

## Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Sozial- und Gesundheitsausschuss</b>	27.04.2022	öffentlich
<b>Integrationsrat</b>	27.04.2022	öffentlich
<b>Bezirksvertretung Brackwede</b>	05.05.2022	öffentlich
<b>Jugendhilfeausschuss</b>	10.05.2022	öffentlich

### Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Auswahl der sozialen Träger für die Umsetzung der neuen Stadtteilmütter-Projekte in Ummeln und Brackwede**

### Betroffene Produktgruppe

11.01.31

### Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

keine

### Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

BV Heepen, 19.03.2020; BV Sennestadt, 19.03.2020; BV Jöllenbeck, 19.03.2020; Integrationsrat, 06.05.2020; JHA, 22.04.2020; SGA, 28.04.2020, Drucksachen-Nr.: 10354/2014-2020  
Integrationsrat, 24.11.2021; SGA, 25.01.2022; JHA, 26.01.2022, Drucksachen-Nr.: 2860/2020-2025  
JHA, 16.02.2022; BV Heepen, 17.02.2022; BV Jöllenbeck, 17.02.2022; Integrationsrat, 23.02.2022; BV Sennestadt, 24.02.2022; BV Stieghorst, 24.02.2022; BV Mitte, 24.02.2022; SGA, 01.03.2022, Drucksachen-Nr.: 3320/2020-2025

### Beschlussvorschlag:

Der Integrationsrat und die Bezirksvertretung Brackwede empfehlen, der Sozial- und Gesundheitsausschluss und der Jugendhilfeausschuss beschließen:

1. Der AWO Kreisverband Bielefeld setzt das Projekt Stadtteilmütter in Ummeln ab dem 01.07.2022 im Rahmen einer Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung vorerst für eine Laufzeit von zwei Jahren um. Die Gesamtkosten in Höhe von 60.000 € werden über die Integrationspauschale getragen (siehe Drucksachen-Nr. 2860/2020-2025).
2. Der Diakonieverband Bielefeld setzt das Projekt Stadtteilmütter in Brackwede ab dem 01.07.2022 im Rahmen einer Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung vorerst für eine Laufzeit von zwei Jahren um. Die Gesamtkosten in Höhe von 60.000 € werden über die Integrationspauschale getragen (siehe Drucksachen-Nr. 2860/2020-2025).

**Begründung:**

Ende Januar 2022 wurde die Ausweitung des Projekts „Stadtteilmütter“ auf die Bielefelder Quartiere Ummeln und Brackwede für einen Zeitraum von zwei Jahren ab Projektstart im Jugendhilfeausschuss und Sozial- und Gesundheitsausschuss beschlossen (siehe Drucksachen-Nr. 2860/2020-2025).

Aktuell sind Stadtteilmütter und -väter in fünf Bielefelder Quartieren tätig. Bei diesen etablierten Projekten hat sich gezeigt, dass zwei wichtige Grundvoraussetzungen für das Gelingen dieses niedrigschwelligen Formats erforderlich sind:

a) Bestehen eines trägereigenen etablierten Anlaufpunkts im Quartier:

Der Kontakt zu Familien wird zu einem großen Teil über bestehende Institutionen hergestellt, wie z.B. Begegnungszentren oder Kitas. Für die Erreichung der Zielgruppe ist daher die Anbindung an einen Träger, der bereits mit einem solchen etablierten Anlaufpunkt im Quartier vertreten ist, eine Grundvoraussetzung für den Erfolg des Projektes.

b) Erfahrung in quartiersbezogener Arbeit:

Das Projekt Stadtteilmütter bzw. -väter ist ein sozialraumbezogenes Projekt. Die Arbeit der Frauen und Männer wirkt sich auf das gesamte Quartier aus. Neben der Einzelfallbetreuung steht auch die Verbesserung des Miteinanders im Quartier im Fokus des Projektes. Die Mütter und Väter führen Bewohner\*innen an Angebote heran, die durch andere Hilfsangebote schwer erreicht werden können. Außerdem werden durch die Stadtteilmütter bzw. -väter selbst Angebote initiiert, z.B. Eltern-Kind-Spielrunden, die neue Begegnungsmöglichkeiten im Quartier bieten. Daher ist die Anbindung an einen Träger, der Erfahrung in quartiers- oder stadtteilbezogener Arbeit hat, unabdingbare Voraussetzung dafür, die Frauen und Männer optimal bei diesen Tätigkeiten unterstützen zu können.

Der Vorschlag für die Auswahl der Träger für die Ausweitung auf Ummeln und Brackwede wurde auf dieser fachlichen Grundlage getroffen.

Für den Standort **Ummeln** kommt demnach ausschließlich die AWO Kreisverband Bielefeld für die Umsetzung des Stadtteilmütter-Projektes in Frage, da beide genannten Anforderungen voll erfüllt werden.

Zu Kriterium a) Bestehen eines trägereigenen etablierten Anlaufpunkts im Quartier:

Im Quartier Zedernstraße in Ummeln befindet sich in der Erlenstraße 5 ein Quartiersbüro der AWO. Neben einer Quartiersarbeiterin ist hier zudem ein kleines Team aus Sozialarbeiter\*innen tätig, welches sich der Belange der Bewohner\*innen im Quartier annimmt. Das Büro ist mittlerweile eine bekannte Anlaufstelle für verschiedene Zielgruppen und liegt mitten in der Siedlung. Als Ausgangspunkt für sämtliche Aktivitäten der Stadtteilmütter wäre der Standort daher sehr gut geeignet.

Zu Kriterium b) Erfahrung in quartiersbezogener Arbeit:

Durch die langjährige Vor-Ort-Präsenz und sozialraumorientierte Arbeit der AWO konnten viele nachhaltige Netzwerkstrukturen geschaffen werden. Besonders die Quartiersmanagerin setzt sich seit vielen Jahren für die Vernetzung und Beteiligung von Bewohner\*innen, Ehrenamtlichen und professionellen Akteuren ein. So haben sich ca. 50 Menschen zu dem „Netzwerks Ummeln“ zusammengeschlossen, um das Thema Engagement und Beteiligung in Ummeln weiter voranzubringen. Die Stadtteilmütter können, angedockt an das Quartiersbüro, als Lots\*innen tätig sein und somit Bewohner\*innen auf bestehende Beratungsangebote hinweisen, bei Terminen übersetzen und fehlende Begegnungsangebote initiieren (z.B. Elterncafés). Es gibt keinen Träger in Ummeln, der die Anforderung quartiersbezogener Arbeit besser erfüllen könnte.

In **Brackwede** wird der Diakonieverband Brackwede als Träger des Projektes vorgeschlagen, da auch hier beide Grundvoraussetzungen vorbildhaft erfüllt werden.

Zu Kriterium a) Bestehen eines trügereigenen etablierten Anlaufpunkts im Quartier:

Das Hauptgebäude des DiakonieVerbandes Brackwede liegt mitten im Stadtteil, ist ein bekannter Anlaufpunkt für verschiedenen Zielgruppen und durch öffentliche Verkehrsmittel gut zu erreichen. Von dort aus können die Tätigkeiten der Stadtteilmütter gesteuert werden; dort können sie sich treffen und auch verschiedene Angebote zur Begegnung, wie z.B. Spiele-Treffs, organisieren. Es gibt keine vergleichbare Institution in Brackwede, die die Anforderung besser erfüllt.

Zu Kriterium b) Erfahrung in quartiersbezogener Arbeit:

Der Verband ist seit vielen Jahren im Stadtteil tätig. Es gibt daher etliche langjährige Kooperationen mit vielfältigen Akteuren im Quartier, auf die der Träger zurückgreifen kann. Diese Netzwerke erleichtern den Stadtteilmüttern die Zugänge zu – teils schwer erreichbaren – Menschen, die Unterstützung benötigen. Weiterhin ist die Stadtteilkoordination beim DiakonieVerband Brackwede angedockt. Die Verbindung dieses etablierten Formats mit dem Projekt Stadtteilmütter wäre ein großer Vorteil für die sozialraumorientierte Arbeit in Brackwede. Diese Kombination ist auch im Oberlohmannshof ein Erfolg. Die Stadtteilmütter können die Stadtteilkoordinator\*innen bei der Aktivierung und Beteiligung von Bewohner\*innen unterstützen und z.B. Bedarfe für Einzelfallhilfe auffangen, die im Aufgabenprofil der Stadtteilkoordination nicht enthalten ist.

**Erster Beigeordneter**

**Ingo Nürnberger**

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.